

Kollektive politische Grundfragen erfaßt haben. Wöchentlich oder monatlich wäre das nur schwer, festzustellen, weil die Bewußtseinsentwicklung einen Prozeß darstellt.

Die regelmäßige Einschätzung der politischen Massenarbeit macht unserer Leitung also deutlich, wie weit die einzelnen APO bei der Behandlung der verschiedenen Grundfragen gekommen sind, welche Schwierigkeiten aufgetaucht, was angesichts dessen zu tun ist. Wir bemühen uns auch, die Abteilungsparteiorganisationen differenziert für die politische Massenarbeit anzuleiten. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, den Genossen in den APO-Leitungen direkte Unterstützung bei der Erarbeitung von Argumentationen für Diskussionen in ihren Bereichen zu geben. Hierbei könnte auch die Betriebszeitung stärker helfen.

Wir geben den APO selbstverständlich Hinweise und Argumente. Nur geschieht das oft zuwenig vorausschauend, so daß die Argumente unten in den Kollektiven manchmal zu spät ankommen. Uns ist beispielsweise jeder wichtige Jahrestag bekannt. Darauf könnten wir uns (rechtzeitig einrichten. Ein ganz aktuelles Beispiel boten die Ankündigungen des Genossen Erich Honecker auf der propagandistischen Großveranstaltung in Leipzig zu den weiteren sozialen Verbesserungen. Genosse Honecker hat sogar den Zeitpunkt genannt, wann darüber weiter beraten wird.

Für uns als Leitung war es möglich, dazu vorausschauend zu überlegen, wie über den Zusammenhang zwischen diesen weiteren sozialen

Verbesserungen und der eigenen Arbeit jedes Werktätigen die Diskussion zu führen ist. Die Forderung in den Beschlüssen der Partei, wie sie erneut auf dem 5. Plenum formuliert wurde, den Kampf um die allseitige Erfüllung des Planes 1972 und um seine gezielte Übererfüllung zu führen, bestimmt entscheidend unsere politische Massenarbeit. Wir entwickelten eine breite Masseninitiative.

Also das rechtzeitige Vermitteln von Argumenten — das ist eine wichtige Führungsfrage für uns.

Ich habe von den vierteljährlich stattfindenden Einschätzungen des Standes der Klärung der politischen Grundfragen berichtet. Dabei geht es uns um gründliche Analysen. Unsere Leitung beschäftigt sich darüber hinaus auch jeden Monat damit, wie die BPO den Plan der politischen Massenarbeit erfüllt. Wir lassen zum Beispiel die politische Arbeit der Genossen in den Massenorganisationen, die Betriebszeitungsarbeit, den Verlauf des Tages der sozialistischen Kollektive usw. vor der Leitung der BPO abrechnen und dabei die persönlichen Erfahrungen der Sekretäre und leitenden Genossen, die sie bei ihrem persönlichen Auftreten in den Kollektiven sammelten, mit einfließen.

Beide Methoden der Einschätzung der politischen Massenarbeit zwingen unsere Leitung zu vielen praktischen Schlußfolgerungen. Deshalb hat unsere BPO-Leitung festgelegt, daß nunmehr auch alle Abteilungsparteiorganisationen jeweils in ihren Mitgliederversammlungen prüfen, wo sie mit der Überzeugungsarbeit im APO-Bereich stehen.

„aber das politische Gespräch führen noch nicht alle Genossen. Eine Voraussetzung dafür ist, daß wir uns noch intensiver mit dem Studium der Beschlüsse unserer Partei und mit der sozialistischen Presse beschäftigen, um mit allen zielstrebig diskutieren zu können. Auch das theoretische Wissen der Genossen muß sich weiter erhöhen. Nur so kön-

nen wir unsere Aufgaben noch besser erfüllen, nur so werden wir die kollektive, kameradschaftliche Zusammenarbeit und das Vertrauensverhältnis mit allen Parteilosen weiter festigen. In erster Linie wird es also in unserer Parteigruppe immer wieder darum gehen, wie jeder einzelne von uns seine Pflicht als Genosse erfüllt.“

Martin Broßmann  
Betriebszeitungsredakteur im  
VEB Braunkohlenkombinat Regis

## Ehrenname

## „Ernst Thälmann“ verliehen

Während eines öffentlichen Appells auf dem Rostocker Ulmenmarkt verlieh der Kandidat des Politbüros und 1. Sekretär der Bezirksleitung Rostock der SED, Genosse Harry Tisch, dem Kampfgruppenbataillon der Neptunwerft Rostock den ver-